

## Auf dem Schulweg angesprochen

**Wenn Kinder von Fremden angesprochen werden, kann das erschrecken und verunsichern - Eltern wie Kinder gleichermassen.**

Der Polizei werden immer wieder Fälle gemeldet, in denen Kinder auf dem Schulweg von Unbekannten angesprochen wurden. Meist steht dahinter zum Glück keine böse Absicht, doch jeder Einzelfall verunsichert Kinder, Eltern und Lehrer.

Daher nimmt die Kantonspolizei solche Meldungen ernst und geht ihnen nach. Wichtig ist, dass Schulbehörden, Eltern oder Augenzeugen Vorfälle rasch melden. Wichtig ist aber auch, Ruhe zu bewahren und die Kinder nicht zusätzlich zu verängstigen.

### Wie können Sie Ihre Kinder schützen?

Der Schulweg stellt für Kinder ein besonderes Erlebnis und eine grosse Entdeckungsreise dar. Je nach Alter und Entwicklungsstand sollte Ihr Kind den Weg daher möglichst selbstständig zurücklegen. Unterstützen Sie ihr Kind dabei und stärken Sie es! Helfen Sie ihm, mit den Gefahren und Gefährdungen im Leben umgehen zu können – sei es im Strassenverkehr oder vor Übergriffen. Ihr Kind von möglichen Gefährdungen fern zu halten – etwa in dem Sie es in die Schule fahren, oder ständig auf dem Schulweg begleiten – stellt keine ideale Vorbereitung des Kindes auf die Risiken im Leben dar. Mutige, starke und selbstbewusste Kinder sind vor Übergriffen wirksamer geschützt als verängstigte, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Kinder. Das bedeutet aber nicht, dass Sie Ihren Kindern keinen Schutz auf dem Schulweg bieten können.

Wir raten Ihnen:

- Schicken Sie Ihr Kind wenn möglich nicht allein, sondern **in kleinen Gruppen** mit anderen Kindern zur Schule oder zum Spielplatz.
- Halten Sie Ihr Kind zur **Pünktlichkeit** an.
- Verängstigen Sie Ihr Kind nicht, sondern erklären Sie ihm, wie es sich verhalten soll, wenn es von Fremden angesprochen wird und üben Sie den Notfall ein:
  - Ihr Kind sollte **nie** ohne ihr Einverständnis mit Fremden mitgehen oder in deren Auto einsteigen.
  - Bei Gefahr sollte es sich nicht verstecken, sondern dahin laufen, wo andere Menschen sind. Schauen Sie sich gemeinsam solche **«Rettungsinseln»** auf dem Schulweg an, etwa ein naheliegendes Geschäft, eine Strasse in der viele Menschen sind oder ein Haus, wo es klingeln könnte.
  - In bedrohlichen Lagen sollte es andere Personen um **Hilfe** bitten oder laut um Hilfe schreien.
- Nehmen Sie sich täglich die Zeit, um mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse und Sorgen zu **sprechen**. Vermitteln Sie ihrem Kind, dass es Ihnen alle Erlebnisse erzählen kann, sie ihm komisch oder gar beängstigend vorkommen.
- Ihr Kind sollte Ihnen darüber **berichten**, wenn es zu Mitgehen oder Mitfahren aufgefordert worden ist oder dies trotz Ihres Verbotes getan hat.